

INFORMATION SHEFT

Kindergarten und Kinderkrippe Schönbuchstraße

Schönbuchstraße 30

71157 Hildrizhausen

Tel: 07034/30482

E-Mail: kiga-schoenbuch@hildrizhausen.de



Pädagogische Arbeit

In unsere Einrichtung kommen Kinder in einem Alter, in dem sie mit allen Sinnen ihre Welt erobern wollen. Wir möchten sie ein Stück des Weges begleiten, ihnen die Möglichkeit geben, in einer dem Entwicklungsstand angemessenen Umgebung wachsen zu können.

Kindheit heute

Der Kindergarten Schönbuchstraße beinhaltet eine Kindergartengruppe und zwei Krippengruppen. Im Kindergarten gibt es verschiedene Spielbereiche, die von den Kindern frei bespielt werden können.

Was brauchen Kinder heute?

- Gelegenheit zum Selbstständig sein
- Leben und Lernen mit allen Sinnen
- Verfolgen einer Sache von ihrer Entstehung bis zum Schluss
- Das Erleben der Welt in Zusammenhängen

Unser Bild vom Kind

Wir sehen das Kind als aktives, neugieriges Individuum, dem wir dem Alter entsprechend Eigenverantwortung und selbstständige Entscheidungen zutrauen. Das Kind wird in einer vertrauensvollen Umgebung aufgenommen und soll Geborgenheit und Sicherheit erfahren. Diese Betrachtung spiegelt sich im Gruppengeschehen, in der Projektarbeit, dem Freispiel und beim gemeinsamen Aufräumen wieder.

Wichtige Elemente

Im Kindergarten und in den Kinderkrippen gibt es Funktionsbereiche.

Kindergarten		Kinderkrippen	
Aktiv-Räume	Ruhe-Räume	Aktiv-Bereich	Ruhe-Bereich
Malzimmer Bewegungszimmer Rollenspielbereich Baubereich Spieleetische Garten	Büchersofa	Bällebad Baubereich Bewegungsebenen Vesperbereich Kinderküche Garten	Bücherbereich Schlafbereich

Ziele

- Förderung der ganzheitlichen Wahrnehmung
- Förderung des Sozialverhaltens
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Übernahme von Verantwortung
- Unterstützung zur Selbstständigkeit
- Förderung der Kreativität und Fantasie
- Entwicklung eigener Strategien
- Lernen, Gefühle zu äußern nonverbal und verbal

Soziale Fähigkeiten und Kompetenzen

In der Einrichtung ist es uns wichtig, dass ein soziales Miteinander stattfindet und gefördert wird. Im Alltag gibt es unzählige Begegnungen, in denen Zusammenleben beobachtet, ausprobiert, geübt und erlebt werden kann. Es gibt schöne Erlebnisse (Gemeinschaft, Spaß, Freude, ...) und schwierige Situationen (Grenzen, Regeln, Konflikte...). Selbst Situationen, die uns Großen unwichtig erscheinen, bieten den Kleinen reichhaltigen Erfahrungsraum. Hier lernt das Kind oft unbemerkt grundlegende Fähigkeiten für das Zusammenleben mit anderen, wie z.B. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Selbstständigkeit, Willensstärke, Frustrationstoleranz, Durchsetzungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Beziehungsfähigkeit - um nur einige zu nennen.

Sprachentwicklung

Wir lernen zusammen mit den Kindern Gedichte, Reime und Fingerspiele und fördern somit den Sprachfluß und die Freude am Sprechen.

Die Kinder lernen, grammatikalisch richtig zu sprechen, Geschichten und Bilderbücher nachzuerzählen oder themenbezogene Gespräche zu führen.

Bewegungserziehung

Für alle Lernschritte im Leben eines Kindes ist eine ausreichende Bewegung wichtig. Die Kinder haben Spaß an der Bewegung. Sie fördert und stabilisiert die Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht. Die Geschicklichkeit wird geschult und der Bewegungsdrang wird ausgelebt. Gezielte oder freie Angebote, wie z.B. Rhythmikstunden im Bewegungsraum oder auf dem Freigelände sind Bestandteil unserer Arbeit. Wir studieren Tänze ein oder bauen eine Bewegungsbaustelle auf. In unserem Kindergarten haben wir sehr viele Möglichkeiten, das Thema „Bewegung“ umzusetzen. Sei es im Garten, in unserem Bewegungsraum oder bei Spaziergängen auf den Feldwegen, im Wald und bei Besuchen auf den Dorfspielplätzen.

Kreative Angebote

Die Kinder können ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern. Die Fantasie wird durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzen eigener Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß dabei, etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot in der Einrichtung.

Mathematische Erziehung

In der Einrichtung werden die mathematischen Kenntnisse der Kinder geschult, z.B. beim Zählen, Vergleichen, Ordnen, Gebrauch von Zahlwörtern und Zahlen im alltäglichen Erleben. Die Kinder entwickeln eine erste Zählkompetenz und das Interesse für Zahlenräume bis 20. Sie lernen, Mengen simultan zu erfassen, beispielsweise die Zahl 5 auf dem Würfel zu erkennen, ohne die Augen einzeln abzuzählen.

Sie können Reihen und Rhythmen bilden, beispielsweise 2-mal lang und 1-mal kurz klatschen oder der Reihe nach 3 gelbe, 4 rote und eine grüne Perle auffädeln.

Sie können in Kategorien einordnen, z.B. Obst und Gemüse.

Sie stellen Vergleiche an, z.B. durch Wiegen oder Messen oder optische Vergleiche, welches Kind größer oder kleiner ist.

Tagesablauf im Kindergarten

Freispiel

Im Freispiel können die Kinder selbst auswählen, in welchem Funktionsbereich, mit welchem/r Freund/in oder Erzieherin sie spielen und ihren Morgen gestalten möchten. Während des Freispiels bieten wir in den Funktionsbereichen für die Kinder Aktionen über einen längeren Zeitraum an. Dadurch bekommen sie die Möglichkeit, bei allen Aktionen mitzumachen.

Lebensnahes Lernen in ganzheitlichen Schritten durch die Projektarbeit

Der Vormittag beinhaltet einen gemeinsamen „Projektkreis“. Es wird gemeinsam ein Thema erarbeitet und alle Kinder werden mit einbezogen. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Projektarbeit zu vertiefen, indem wir die Kinder entweder altershomogen trennen oder zwei zum Thema passende Angebote vorstellen und die Kinder, je nach Interesse, eines auswählen können.

Projektmerkmale

- Situationsbezogen
- Orientierung an den Interessen der Kinder
- Flexible Planung/ offener Verlauf
- Handelnde Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit
- Langfristige Beschäftigung
- Zukunftsorientiertes Arbeiten

In der Projektarbeit wird aktives Gewinnen von Erfahrungen betont. Im Vordergrund steht das Ausprobieren, Experimentieren und die handelnde Auseinandersetzung. Wir wollen den Kindern keine Erfahrungen vermitteln, sondern sie sollen diese im eigenen, wenn auch pädagogisch angeleiteten Tun selbst erkunden und erforschen. Die Projektarbeit beinhaltet somit die Elemente des selbstbestimmten Handelns und der von außen kommenden Anregungen und Erfahrungen.

Eingewöhnungszeit

Die Eingewöhnungsphase ermöglicht dem Kind einen sanften Einstieg in die Einrichtung. Das Kind lernt in Begleitung seiner Bezugsperson neue Räume, Kinder und die Erzieherin kennen. Durch die langsame Eingewöhnung baut sich eine Bindung und Vertrauen zur Erzieherin auf. Das Kind wird dadurch psychisch stabil und kann die Trennung von seiner Bezugsperson akzeptieren und somit den Tag positiv erleben.

Wald- und Wiesentag

Durch das Fernsehen, die Computerspiele, den ständig zunehmenden Verkehr verlieren heutzutage viele Kinder den Bezug zur Natur. Der Wald- und Wiesentag bietet in jeder Jahreszeit ein neues Bild und neue Erfahrungen, andere Farben, andere Gerüche und vieles mehr. Im Erfahrungs- und Erlebnisraum Wald und Wiese lernen die Kinder, sich im Gelände zu orientieren. Sie erkunden die unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, können verschiedene Gerüche und Düfte wahrnehmen. Weitere Erfahrungen können sein: Baumrinde ertasten, den unterschiedlichen Reifegrad des Korns wahrnehmen und viele verschiedenen Tiere beobachten.

Turnen

Beim Turnen erfahren sich die Kinder selbst und lernen, mit ihrem Körper umzugehen. Im angeleiteten Spiel sowie im freien Ausprobieren haben die Kinder genug Zeit dazu.

In aufgebauten Stationen werden vor allem der Gleichgewichtssinn und die Grobmotorik gefördert. Aber auch auf viele weitere Entwicklungsschritte nimmt Bewegung einen positiven Einfluss, z.B. die Feinmotorik und die Sprachentwicklung. Auch für die Entwicklung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens spielt Bewegung und die dabei entstehenden Herausforderungen eine wichtige Rolle.

Der Regenbogentreff

Einmal in der Woche findet die religiöse Erziehung (Regenbogentreff) in der Gruppe statt. Hier hören die Kinder biblische Geschichten, die speziell für Kindergarten- und Vorschulalter ausgewählt sind. Dies wird durch Lieder, Fingerspiele, Tischtheater etc. vertieft. Die biblischen Geschichten orientieren sich zum Teil am Kirchenjahr, so wird auch die Herkunft unserer Feiertage deutlich gemacht.

Organisatorisches

Wer bewohnt unser Haus

Insgesamt gibt es 25 Kindergartenplätze. Diese werden von Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren in Anspruch genommen.

Es gibt in unserem Haus zwei Krippengruppen, in der max. 10 Kinder zwischen einem und drei Jahren betreut werden.

Unser Team

Sonja Stadler	Leitung der Einrichtung Erzieherin im Kindergarten
Sonja Breuninger	Erzieherin im Kindergarten Sprachförderungserzieherin
Tanja Bayer	Erzieherin im Kindergarten
Silke Volz	Erzieherin in der Kinderkrippe
Rose Herrmann	Erzieherin in der Kinderkrippe
Ute Büscher	Erzieherin in der Kinderkrippe
Marion Pietschmann- Berner	Erzieherin in der Kinderkrippe
Yvonne Stoll	Erzieherin in der Kinderkrippe
Barbara Naroschny	Erzieherin in der Kinderkrippe
Maren Quad	Erzieherin in der Kinderkrippe
Tanja Wandlowski	Mitarbeiterin beim Mittagstisch

Telefonzeit

7.30 bis 9.00 Uhr

Wenn ihr Kind erkrankt ist oder nicht in die Einrichtung kommt, geben Sie bitte zu der genannten Uhrzeit in der Einrichtung Bescheid. Falls Sie zu einem späteren Zeitpunkt anrufen, haben Sie die Möglichkeit, uns auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Dieser wird regelmäßig abgehört.

Die Öffnungszeiten

Im Kindergarten

Öffnungszeit (Verlängerte Öffnungszeit)

von Montag – Freitag 7.30 – 13.30 Uhr

Bringzeit

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis **9.00 Uhr** in den Kindergarten.

Abholzeit:

Erste Abholzeit 12.30 Uhr

Zweite Abholzeit flexibel zwischen 13.15 Uhr und 13.30 Uhr

Die Kinder, die um 12.30 Uhr abgeholt werden, gehen gemeinsam mit den Erzieherinnen bis zur weißen Linie vor dem Kindergarten. Es wäre sehr hilfreich, wenn Sie als Eltern bis an die weiße Linie heran kommen, damit eine definierte Übergabe der Kindergartenkinder stattfinden kann.

Die Eltern, die ihre Kinder zwischen 12:30 Uhr und 13.30 Uhr abholen, kommen bitte in die Einrichtung und holen ihr Kind ab. Damit ist gewährleistet, dass die Kinder die Einrichtung gemeinsam mit ihren Eltern verlassen.

In der Ganztageskrippe

Montag, Donnerstag 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Bringzeit

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis **8.30 Uhr** in die Kinderkrippe.

Abholzeit:

Erste Abholzeit flexibel zwischen 13.00 Uhr und 13.30 Uhr
Zweite Abholzeit flexibel zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr
Dritte Abholzeit flexibel zwischen 16.30 Uhr und 17.00 Uhr

In der Kinderkrippe

Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Bringzeit

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis **9.00 Uhr** in die Kinderkrippe.

Abholzeit:

Erste Abholzeit 12.30 Uhr
Zweite Abholzeit flexibel zwischen 13.00 Uhr und 13.30 Uhr

Allgemein

Essen und Trinken

Geben Sie ihrem Kind ein gesundes Vesper mit, z.B. ein belegtes Brot mit Käse, Obst und Gemüse. Bitte versehen Sie die Vesperdosen mit Namen.

Im Kindergarten und in der Ganztageskrippe gibt es Sprudel und/oder Tee zu trinken.

In der Kinderkrippe benötigt jedes Kind eine wiederverschließbare, unzerbrechliche Trinkflasche mit Wasser oder Sprudel.

Zweites Vesper und Mittagessen

Um 12.30 Uhr gibt es für die Kinder, die noch in der Einrichtung bleiben, je nach Wunsch ein zweites Vesper von zu Hause oder ein warmes Mittagessen. Für das zweite Vesper geben Sie Ihrem Kind bitte etwas Unverderbliches in einer zweiten Vesperdose mit, z. B. Reiswaffeln, Gemüse oder Käsebrot. Das warme Mittagessen wird von der Fa. Apetito bezogen und kostet 3,80 Euro pro Mahlzeit. Es kann individuell hinzu gebucht werden. Die Anmeldung erfolgt über die Erzieherinnen. Ist

Ihr Kind erkrankt oder kommt nicht in die Einrichtung, kann das Mittagessen bis 8.45 Uhr abbestellt werden.

Geburtstag feiern

Da der Geburtstag für Kinder ein sehr wichtiges Ereignis ist, wollen wir diesen feiern. Gerne können Sie etwas zum Essen und Trinken mitbringen. Sprechen Sie dies im Vorfeld mit uns ab.

Kleidung

Ihr Kind benötigt ein paar Hausschuhe, Matschhose, Regenjacke und Gummistiefel. Versehen Sie alles deutlich mit Namen Ihres Kindes.

In unserem Haus wird viel gemalt, geklebt und geknetet. Obwohl die Kinder im Malzimmer einen Malerkittel tragen, lässt es sich manchmal nicht vermeiden, dass die Kleidung der Kinder **farbig** wird. Deshalb bitten wir Sie, dies bei der Auswahl der Kleidung zu berücksichtigen.

Krankheitsfall

Wenn Ihr Kind erkrankt ist, geben Sie uns bitte schnellstmöglich Bescheid (Tel. 30482). Bei ansteckenden Krankheiten wie Masern, Röteln usw. kann die Einrichtung erst nach Vorlage eines ärztlichen Attests wieder besucht werden.

Spielsachen

Es kommt vor, dass die Kinder etwas von Zuhause mitnehmen möchten. Wir verstehen dies sehr gut, möchten jedoch darauf hinweisen, dass wir für diese Gegenstände keine Verantwortung übernehmen können. **Bitte daher nur ein Spielzeug pro Kind mitgeben.**

Der Wochen- und Tagesablauf...

Im Kindergarten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Wald und Wiesentag	Regenbogentreff	Sprachförderung	Turnen in der Schulsporthalle	Vorschule Maxi-Treff

7.30 Uhr

Ankommen der Kinder

Freispielzeit

9.00 Uhr

Kinder-Treff

anschließend Vespers

Aktionen (z.B. Malen, Gestalten,...)

ca. 10.30 Uhr

Ende des Freispiels und Aufräumen

ca. 10.45 Uhr

Stuhlkreis

ca. 11.30 Uhr

Garten oder Spaziergang

12.25 Uhr

Abschiedslied und Verabschiedung

12.30 Uhr

Zweites mitgebrachtes Vesper oder Mittagessen

13.15 Uhr– 13.30 Uhr

Freispielzeit

Montags

Jeden Montag findet der Wald- und Wiesentag statt (außer in der Adventszeit und kalten Jahreszeit). Alle Kinder gehen gemeinsam um 9.00 Uhr am Kindergarten los, um die Natur zu entdecken.

- Ihr Kind benötigt einen Rucksack, ein Sitzkissen, ein handliches, gesundes Vesper z.B. Käsebrot, Gemüse oder Obst, zum Trinken Sprudel oder im Herbst und Winter Tee in einer bruchsicheren und wiederverschließbaren Flasche, einen feuchten Lappen zum Hände säubern.
- Die Kleidung sollte dem Wetter entsprechend angepasst sein.
- Die Schuhe sollten dem Kind einen guten Halt geben z.B. Wanderschuhe.

Mittwochs

In unserem Kindergarten gibt es eine zusätzliche **Sprachförderung**. Sollte ihr Kind eine Sprachförderung benötigen, werden Sie von uns vorab informiert.

Donnerstags

Jeden Donnerstag besuchen wir gemeinsam mit allen Kindern das Turnen in der Turnhalle in der Schule. Hier wird von Frau Roswitha Hermann die Turnstunde vorbereitet und durchgeführt.

Ihr Kind benötigt zum Turnen einen Rucksack mit Sportkleidung und Turnschuhen, außerdem eine unzerbrechliche wiederverschließbare Trinkflasche mit Wasser oder Sprudel. Bitte keine Säfte oder anderes mitgeben!

In der Ganztageskrippe

7.30 bis 8.30 Uhr Ankommen
8.30 Uhr Frühstück
9.15 Uhr bis 11.15 Uhr Freispiel, Garten oder Spaziergang
11.30 Uhr Mittagessen
12.15 Uhr bis 13.15 Uhr Ruhe/ Schlafzeit
13.30 Uhr bis 15.00 Uhr oder 17.00 Uhr Freispielzeit

Mittagschlaf

Nach dem gemeinsamen Mittagessen legen sich alle Krippenkinder zum Mittagschlaf in den Schlafrum.

In der Kinderkrippe

ab 7.30 Uhr Ankommen der Kinder Freispielzeit
9.00 Uhr Kinder - Treff gemeinsames Begrüßen, Singen, Fingerspiele, anschließend gemeinsames Händewaschen
ca. 9.20 Uhr gemeinsames Frühstück
ab ca. 9.45 Uhr Freispiel oder gemeinsame Aktionen, z.B. Kreisspiele, Fingerspiele, Angebote, spazieren gehen, evtl. Ruhephase für einzelne Kinder
12.30 Uhr Zweites mitgebrachtes Vesper oder Mittagessen
Ab 13.00 Uhr bis 13.30 Uhr Freispielzeit

Ruhephase

Die Ruhephase orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Wer müde ist, wird in seinem Bett schlafen gelegt oder schläft im Kinderwagen während des Spaziergangs.

Allgemeines in den Kinderkrippen:

Wickeln

Alle Kinder, die noch gewickelt werden, haben im Waschraum der Krippe eine Schublade, in der sämtliche Utensilien zum Wickeln und Ersatzkleidung untergebracht sind.

Musikalische Erziehung

Während des Tagesablaufes werden die Kinder immer wieder von musikalischen Ritualen begleitet, z. B. im Morgenkreis, zum Händewaschen, während der Freispielzeit in Form von Versen, Kinderliedern und Musikstücken. Durch Freude an der Musik lernen die Kinder auch einfache Instrumente und deren Handhabung kennen (Rasseln, Trommeln, usw.).

Bewegungserziehung

Wir unterstützen die kindliche Bewegungsfreude durch Tänze und Bewegungsspiele. Auch unser Garten bietet viele Anreize zum Bewegen und Spielen zu jeder Jahreszeit. Bei Spaziergängen und Spielplatzbesuchen bieten sich den Kindern viele Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Soziale Kompetenzen

Die Krippengruppe bietet jedem Kind die Möglichkeit, soziale Grenzen und Verhaltensmuster zu erproben und einzuüben. Die Kinder knüpfen Kontakte zu Gleichaltrigen und entwickeln die Fähigkeiten, sich hier als eigenständige Person zu erleben, ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken.

Förderung der Kreativität

Kinder können in kreativen Prozessen die Erfahrung machen, dass sie etwas erschaffen und verändern können. Diese Erfahrung ist eine wichtige Grundlage zur Bewältigung und Gestaltung vieler Lebenssituationen. Daher unterstützen und ermutigen wir die Kinder, kreativ zu werden. Verschiedene Materialien (wie Farben, verschiedene Stift, verschiedene Papiere, Scheren, Knete,...) stehen den Kindern zur Verfügung.

Darüber hinaus geben wir den Kindern in vielfältigen Angeboten die Möglichkeit mit den verschiedensten Materialien (z.B. Wasser, Sand, Reis und Naturmaterialien,...) zu experimentieren.

Die Eingewöhnung

Wir versuchen mit der Eingewöhnung dem Kind einen sanften Einstieg in die Kinderkrippe zu ermöglichen. Diese Eingewöhnung erfolgt mit einer vertrauten familiären Person und richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Eltern. Während der gesamten Eingewöhnungszeit werden Mutter und Kind kontinuierlich von einer Bezugserzieherin begleitet. Diese Bezugserzieherin versucht langsam und behutsam Kontakt zum Kind aufzunehmen und hat durch die Anwesenheit eines Elternteils die Möglichkeit, viel über die Gewohnheiten und Bedürfnisse des Kindes zu erfahren. Dann werden behutsam Trennungsversuche unternommen. Die Eltern müssen während der ersten Trennung erreichbar sein und die Möglichkeit haben, ihr Kind innerhalb kürzester Zeit abzuholen.

Die Trennungszeit wird täglich gesteigert. Das Kind baut Vertrauen auf, das wichtig ist, damit sich das Kind in der Einrichtung sicher und wohl fühlen kann.

Eine erfolgreiche Trennung kann nur gelingen, wenn die Eltern sich, ihrem Kind und auch dem Krippenpersonal vertrauen. Nur dann kann sich das Kind wohl fühlen und Signale geben, dass es bereit ist für eine kurzzeitige Trennung. Eine schrittweise Erhöhung dieser Trennungszeit wird zwischen dem Personal und den Eltern abgesprochen.

Die Eingewöhnungsphase ist frühestens dann beendet, wenn das Kind eine stabile Beziehung zur Erzieherin aufgebaut hat, d.h., wenn es sich von der Erzieherin trösten lässt.

Die Eingewöhnung läuft in 4 Phasen ab:

Grundphase: (Tag 1-3)

Mutter/Vater kommt mit dem Kind zusammen in die Einrichtung, beide bleiben ca. ein bis zwei Stunden im Gruppenraum. In den ersten Tagen erfolgt kein Trennungsversuch.

Erster Trennungsversuch (ab. 4. Tag)

Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Mutter/der Vater vom Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe.

Maximale Trennungszeit: 30 Minuten.

Ziel: vorläufige Entscheidung über die Dauer der Eingewöhnungsphase je nach Wohlbefinden des Kindes.

Stabilisierungsphase: (nach ca. 1 Woche)

Die Zeiträume ohne Mutter/Vater in der Gruppe werden vergrößert.

Mutter/Vater bleibt in der Einrichtung.

Braucht das Kind länger findet erst ab dem 7. Tag ein neuer Trennungsversuch statt.

Erst wenn sich das Kind von der Erzieherin nach der Trennung trösten lässt, werden die Zeiträume ohne Mutter/Vater in den nachfolgenden Tagen allmählich vergrößert.

Mutter/Vater bleiben bei Bedarf in der Einrichtung.

Schlussphase: (nach ca. 2 Wochen)

Mutter/Vater hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist jedoch telefonisch erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht, um dem Kind in herausfordernden Situationen emotionalen Rückhalt zu geben.

Zeitliche Orientierung für die Eingewöhnungszeit:

Abspraken mit der Bezugserzieherin werden individuell vereinbart.

1.Woche	1.Tag	2.Tag	3.Tag	4.Tag	5.Tag
Zeitraum:	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	9.00 Uhr - 11.00 Uhr	8.30 Uhr- 11.00 Uhr	8.30 Uhr- 11.30Uhr
2.Woche	6.Tag	7.Tag	8.Tag	9.Tag	10.Tag
Zeitraum:	8.30 Uhr- 13.30 Uhr	7.30 Uhr- 13.30 Uhr	7.30 Uhr- 13.30 Uhr	7.30 Uhr- 13.30 Uhr	7.30 Uhr- 13.30 Uhr
Ganztageskrippe:					
3.Woche	11.Tag	12.Tag	13.Tag	14.Tag	15.Tag
	7.30 Uhr- 13.30 Uhr	7.30 Uhr- 15.00Uhr	7.30 Uhr- 17.00 Uhr	7.30 Uhr- 15.00 Uhr	7.30 Uhr- 13.30 Uhr
4.Woche und weitere	werden	individuell	gestaltet		

Elternarbeit

Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an, in der es möglich sein soll, offen aufeinander zuzugehen, um eine Vertrauensbasis zu schaffen. Dafür sehen wir gegenseitige Wertschätzung der Kompetenzen und die Anerkennung des individuellen Familienbildes, das den unterschiedlichen Lebensentwürfen von Familien entspricht, als Grundvoraussetzung an.

Elternabende

Zu Beginn eines jeden Kindergarten- und Krippenjahres findet ein informativer Elternabend statt, an dem auch der Elternbeirat für ein Jahr gewählt wird.

In der zweiten Jahreshälfte findet zu bestimmten Themen ein weiterer Elternabend statt. Die speziellen Themen werden von den Erzieherinnen oder auch von den Eltern vorgeschlagen.

Elternbeirat

Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger fordert der Bildungs- und Erziehungsplan die Einrichtung eines Elternbeirates, der einmal jährlich von den Eltern des Kindergartens und den Kinderkrippen gewählt wird. Er besteht aus 6 Elternteilen, jeweils 2 Personen aus jeder Gruppe (Kindergarten und Krippengruppen).

Elterngespräche

Einmal im Jahr findet, im Zeitraum des Geburtstages des Kindes ein Entwicklungsgepräch statt. Bei weiterem Kommunikationsbedarf besteht jederzeit die Möglichkeit, einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Elterntalent

Der Orientierungsplan sieht vor, dass im Kindergarten / der Kinderkrippe vermehrt Elternarbeit praktiziert wird. Hierbei ist eine Möglichkeit, Talente (Interessen, Hobbys, Fähigkeiten) der Eltern in der Einrichtung einzusetzen.

In einer Kindergruppe von max. 10 Kindern kann das Angebot nach Absprache mit der Erzieherin durchgeführt werden.

Gerne möchten wir Sie dazu einladen, in unserem Haus Kinder oder andere Eltern von Ihrem Talent profitieren zu lassen.

Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern

Alle Kinder in der Einrichtung haben das Recht, in altersgemäßer Form an Entscheidungsprozessen teil zu haben. Die Kinder sollen dabei Erfahrungen sammeln, lernen, Wege und „Umwege“ selbst zu finden. Es ist die Aufgabe von Erwachsenen, Kindern das ihnen zustehende Recht in der Praxis tatsächlich einzuräumen. Dies bedeutet, dass wir in unserer Einrichtung Strukturen der Beteiligung erhalten und kontinuierlich weiterentwickeln, die den Kindern ermöglichen, sich als gleichberechtigte Mitglieder in Entscheidungsprozessen zu erleben. Alle Personen in der Einrichtung sind aktiver Teil der sozialen Gemeinschaft.

Partizipation (=Teilhabe)

Partizipation ist kein abstraktes Wort, sondern ein pädagogisches Grundprinzip, das unseren Alltag begleitet. Partizipation ist als individueller Prozess zu sehen.

Partizipation im Kindergarten

Die Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Einrichtung. Deshalb ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Bei den Kindern soll die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung durch Partizipation gestärkt werden.

In der Freispielzeit haben die Kinder die freie Wahl von Spielpartnern und von Spielbereichen. Gleichzeitig verlangt es von den Kindern die Bereitschaft, sich verantwortungsbewusst an Absprachen und Regeln zu halten.

Die Kinder lernen, selbst ihre Bedürfnisse einzuschätzen, z.B. wann gehe ich vespers. Wie viel möchte ich essen und welches Getränk schenke ich mir ein, nehme ich mir ein Obst oder Gemüse dazu.

Im täglichen Kindertreff haben die Kinder die Chance, sich selbst einzubringen, Wünsche und Kritik zu äußern und gemeinsam Regeln für das Zusammenleben zu gestalten.

Im Projekt wird gemeinsam mit den Kindern überlegt, was sie interessiert und ein Thema abgestimmt. Die Fragen der Kinder bestimmen den Projektverlauf.

Im Alltag bekommen die Kinder immer wieder die Möglichkeit, durch Abstimmung zu entscheiden, was sie in der Gruppe machen wollen.

Außerdem ist es wichtig, einen achtsamen Umgang miteinander zu haben und Konflikte zu erleben, auszutragen und selbstständig zu lösen. Die Erzieherin unterstützt das Kind und zeigt bei Bedarf Handlungsmöglichkeiten auf.

Partizipation in der Kinderkrippe

Umso jünger die Kinder sind, umso wichtiger ist ein empathisches Eingehen auf ihre Bedürfnisse, um ihre Selbstständigkeit zu fördern und sie gleichzeitig vor Überforderung zu schützen. Die Partizipation von Kindern zwischen null und drei Jahren findet zunächst auf einer sehr individuellen Ebene statt.

Die Nahrungsaufnahme ist ein wichtiger Bestandteil im Alltag der Kinderkrippe. Die Erzieherin schafft eine gemütliche Atmosphäre, in der das Kind vielseitige Ernährungsmöglichkeiten erlebt, jedoch zu keiner gezwungen wird. Die Kinder entscheiden beim Mittagessen und Vespers, wie viel sie essen und trinken möchten. Dabei ist auf Mimik und Gestik der Kinder zu achten.

Sie können ihre Beschäftigung frei nach ihrem Interesse wählen und sich aktiv mit ihrer Umgebung auseinandersetzen.

Beim Spaziergang gibt die Erzieherin den Kindern zwei Ziele zum Auswählen und sie können dann im Rahmen ihrer Fähigkeiten entscheiden.

Zum Wickeln nimmt die Erzieherin Kinder, die sich nicht in einer intensiven Spielphase befinden. Sie berücksichtigt die Bedürfnisse und bezieht die Kinder aktiv beim Wickeln ein.